

betreffend Schulwegsicherheit bei der Münchensteinerbrücke

Beim Knoten Münchensteinerbrücke Süd handelt es sich wohl um einen Unfallschwerpunkt. Vor mehreren Jahren wurde deshalb eine Studie in Auftrag gegeben, bis heute ist aber nicht bekannt, was aus dieser Studie hervorging, welche Massnahmen daraus abgeleitet wurden und wann Massnahmen umgesetzt werden.

Der Knoten liegt auf einer vielbefahrenen Route und ist gemäss Teilrichtplan Velo ein Teil von Basis- und Pendlerroute. Der direkte und logische Schulweg mit dem Velo vom Bruderholz zu den Schulen im Gellert (Engelgasse) führt über den Gundeldingerrain, Thiersteinerallee, Münchensteinerbrücke und Jakob Burckhardt-Strasse. Insbesondere in den Hauptverkehrszeiten ist die Querung des Knotens von der Thiersteinerallee auf die Münchensteinerbrücke eine Überforderung und ein schwerer Unfall eine Frage der Zeit. Mit der Sperrung der Margarethenbrücke ist die Situation wegen der Zunahme an Tram- und Lastwagenverkehr nun vollends unerträglich geworden.

Auf Anfrage betroffener SchülerInnen und Eltern hat die Polizei lediglich auf zukünftige Projektierungen verwiesen, dies ohne Umsetzungshorizont. Im weiteren hat sie auf illusorische Alternativrouten über die weit entferntere Peter Merian-Brücke oder die Gundelipasserelle (mit Treppe ohne Schieberille und ohne direkte Weiterführung zu den Schulen im Gellert) verwiesen. Auf eine naheliegende kurzfristige Lösung, den temporären Einsatz von Verkehrswachen zu Schulbeginn am Morgen und Nachmittag, wurde nicht eingegangen.

In diesem Zusammenhang frage ich den Regierungsrat an:

1. Ist es korrekt, dass es sich bei diesem Knoten um einen Unfallschwerpunkt handelt?
2. Ist es korrekt, dass schon seit mehreren Jahren eine Studie existiert, welche die Problematik dieses Knotens untersucht hat?
3. Falls ja, wer gab die Studie in Auftrag, wer hat die Studie durchgeführt und welche Lösungen schlug die Studie vor?
4. Wann wird dieser Knoten so saniert, dass er auch in den Hauptverkehrszeiten von Schülerinnen und Schülern sicher befahren werden kann?
5. Warum unternahm der Kanton bisher nichts, um die Schulwegsicherheit zu verbessern, insbesondere angesichts der schon zu Beginn des aktuellen Schuljahres gesperrten Margarethenbrücke?
6. Ist die Regierung bereit, zumindest zu den Zeiten des Schulbeginns am Morgen und Nachmittag dem Schulverkehr mit Hilfe von Verkehrswachen eine sichere Querung des Knotens zu ermöglichen, bis der Knoten auch für SchülerInnen sicher gestaltet worden ist?

Franz-Xaver Leonhardt